

Aktuelle Meldung

## HPI-Plattform erleichtert Blockchain-Auswahl fürs eigene Unternehmen

12. Juli 2018

Potsdam. Sieben Bachelorstudierende des Hasso-Plattner-Instituts (HPI) der Universität Potsdam haben eine neue Online-Plattform für den Vergleich von Blockchains entwickelt. In Geschäftsnetzwerken kann der Einsatz von Blockchain-Technologien Transparenz und Vertrauen schaffen. Die in den letzten Jahren entwickelten Blockchain-Systeme unterscheiden sich jedoch erheblich. In Kooperation mit XAIN AG, einem Anbieter von Enterprise-Blockchain-Lösungen, haben die HPI-Studierenden ein Konzept zur effizienten Auswertung von Blockchains entwickelt, das unterschiedliche Szenarien aus dem Geschäftsalltag testet. Die Plattform erlaubt es dem Nutzer, ein eigenes Geschäftsszenario auf verschiedenen Blockchains laufen zu lassen und diese mit Hilfe eigens erforschter Metriken effizient zu vergleichen. Die Ergebnisse des Projektes wurden am 12. Juli in Potsdam im Rahmen des „Bachelorpodiums“ am HPI den Gästen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft vorgestellt.

„Aktuellen Schätzungen zufolge scheitern mehr als 90% aller Blockchain-Implementierungen noch in der Prototypphase und werden nie auf den Markt gebracht“, beobachtete HPI-Student Finn Klessascheck, Sprecher der Projektgruppe. Seiner Ansicht nach liege das häufig an der falschen Annahme über das eigene Geschäftsszenario und die folgende fehlerhafte Umsetzung. „Die Blockchain ist kein Allheilmittel, der Anwendungsfall muss sich ganz konkret für die Technologie eignen“, ergänzt der junge Informatiker. Aus Sicht der Prozessoptimierung verspreche Blockchain eine nachvollziehbare Automatisierung und Vereinfachung des Datenaustausches zwischen Unternehmen. Jedoch stellen die existierenden Datenbankangebote oft die effizientere Lösung dar, weshalb jedes Unternehmen genau prüfen müsse, ob und in welchem Fall eine Blockchain sinnvoll eingesetzt werden kann.

Die Metriken, auf deren Basis der Blockchain-Vergleich erfolgt, hat das Team selbst entwickelt. „Nur auf Basis klarer Kategorien können Technologien effizient miteinander verglichen werden und schließlich auch eingeführt werden betont Klessascheck. Bei der Evaluation von Blockchains sei wichtig, wie groß das Netzwerk maximal sein kann und wie viele Transaktionen pro Zeiteinheit erfolgreich durchgeführt werden können. Zurzeit unterstützt die neue Plattform Blockchain-Lösungen von Ethereum, MultiChain und XAIN. „Unsere Lösung testet die vom Nutzer konfigurierten Szenarien und gibt eine Auswertung für jede Blockchain aus. Dadurch lasse sich ermesen, wie schnell, effizient und skalierbar das Szenario auf der ausgewählten Blockchain

laufen wird und hilft somit die richtige Geschäftsentscheidung zu treffen", sagt Klessascheck.

Die Projektgruppe wurde von HPI-Professor Dr. Mathias Weske, Leiter des Fachgebiets „Business Process Technology“, und den wissenschaftlichen Mitarbeitern Adriatik Nikaj und Stephan Haarmann betreut.

### **Bachelorpodium – Ausweis der praxisnahen Ausbildung am HPI**

Das „Bachelorpodium“ des Hasso-Plattner-Instituts gibt es schon seit dem Jahr 2005. Seitdem präsentieren die Bachelorstudenten des HPI einmal im Jahr öffentlich die Ergebnisse ihrer Praxis-Projekte, die sie in Teams von vier bis acht Studenten am Ende des Bachelorstudiums absolviert haben. Sie zeigen, wie sie zwei Semester lang - von ihren Professoren angeleitet - größere praktische Aufgaben der Informationstechnologie eigenverantwortlich angepackt und welche innovativen Lösungen für Wirtschaft und Gesellschaft sie dabei entwickelt haben. Projektgeber sind renommierte Unternehmen und Institutionen aus ganz Deutschland. Eine Übersicht über die laufenden Projekte gibt die HPI-Internetseite

<http://hpi.de/studium/it-systems-engineering/bachelor/bachelorprojekte.html>

### **Kurzprofil Hasso-Plattner-Institut**

Das Hasso-Plattner-Institut (HPI) in Potsdam ist Deutschlands universitäres Exzellenz-Zentrum für Digital Engineering (<https://hpi.de>). Mit dem Bachelorstudiengang „IT-Systems Engineering“ bietet die gemeinsame Digital-Engineering-Fakultät des HPI und der Universität Potsdam ein deutschlandweit einmaliges und besonders praxisnahes ingenieurwissenschaftliches Informatik-Studium an, das von derzeit rund 500 Studierenden genutzt wird. In den drei Masterstudiengängen „IT-Systems Engineering“, „Digital Health“ und „Data Engineering“ können darauf aufbauend eigene Forschungsschwerpunkte gesetzt werden. Bei den CHE-Hochschulrankings belegt das HPI stets Spitzenplätze. Die HPI School of Design Thinking, Europas erste Innovationsschule für Studenten nach dem Vorbild der Stanforder d.school, bietet jährlich 240 Plätze für ein Zusatzstudium an. Derzeit sind am HPI dreizehn Professoren und über 50 weitere Gastprofessoren, Lehrbeauftragte und Dozenten tätig. Es betreibt exzellente universitäre Forschung – in seinen IT-Fachgebieten, aber auch in der HPI Research School für Doktoranden mit ihren Forschungsaußenstellen in Kapstadt, Haifa und Nanjing. Schwerpunkt der HPI-Lehre und -Forschung sind die Grundlagen und Anwendungen großer, hoch komplexer und vernetzter IT-Systeme. Hinzu kommt das Entwickeln und Erforschen nutzerorientierter Innovationen für alle Lebensbereiche.



---

Pressekontakt: [presse@hpi.de](mailto:presse@hpi.de)

Christiane Rosenbach, Tel. 0331 5509-119, [christiane.rosenbach@hpi.de](mailto:christiane.rosenbach@hpi.de) und

Felicia Flemming, Tel. 0331 5509-274, [felicia.flemming@hpi.de](mailto:felicia.flemming@hpi.de)